



Die Hummel- (links) und die Kirchnerkaserne (oben) werden vom Bundesheer verkauft. Wohnungsstadträtin Elke Kahr sieht nun die Chance, auf diesen Grundstücken neue Gemeindewohnungen zu errichten. Vor allem die Hummelkaserne mit ihrer tollen Lage eignet sich hervorragend als Wohngebiet.

in der Kaserne

Vor allem die Hummelkaserne mit ihrer guten Lage und dem Anschluss an den öffentlichen Verkehr eignet sich dafür besonders.

Von der Planung bis zur Fertigstellung eines Wohnhauses vergehen im Durchschnitt immerhin vier Jahre. Elke Kahr warnt vor Zuständen wie Mitte der 80er Jahre: „Da haben die Leute bis zu fünf Jahre auf eine freie Gemeindewohnung gewartet. Andererseits war die Blütezeit des sozialen Wohnbaus in Graz in der Zwischenkriegszeit und in den Nachkriegsjahren bis Mitte der 60er, also in einer Zeit, als es den GrazerInnen nicht so gut ging.“

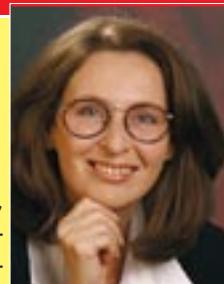
Nun ist rasches Handeln gefragt, um einer sozialen Stadtentwicklung zu ent-

sprechen: „Wir müssen *jetzt* Grundstücksvorsorgen treffen“, sagt Kahr. Und sie appelliert an die Liegenschaftsverwaltung, diese einmalige Chance rechtzeitig zu nutzen und die Kasernegrundstücke im Interesse der Stadt zu sichern, „denn klarerweise werden sich viele Investoren dafür interessieren“.

Einen Fürsprecher gibt es bereits in Bürgermeister Siegfried Nagl, der wissen ließ, dass „die bei uns frei werdenden Heeresliegenschaften ein optimales Potenzial für Wohnbau und Grünraum darstellen“. Elke Kahr betont die Notwendigkeit einer breiten Basis für den Bau neuer Gemeindewohnungen, denn: „Gelingen kann das nur, wenn alle gemeinsam anpacken.“

MEINUNG

Wohnungsstadträtin Elke Kahr Wir brauchen mehr Gemeindewohnungen



In Graz lässt es sich schön wohnen, wenn man es sich leisten kann. Das ist aber gar nicht so leicht. Gerade beim Wohnen sieht man am deutlichsten, dass die Mieten am privaten Wohnungsmarkt so hoch sind, dass schon zwei in der Familie arbeiten müssen, um finanziell einigermaßen über die Runden zu kommen. Nicht aus eigenem Versagen wird die Gruppe jener Menschen, die keine Arbeit haben, die zu Billigtlöhnen arbeiten, die mit einer kleinen Pension leben und die für ihre Kinder nicht dieselben Ausbildungsmöglichkeiten haben, immer größer.

Wohnen ist aber ein Menschenrecht. Deshalb brauchen wir mehr leistbare Gemeindewohnungen. Grundvoraussetzung für den Bau von Gemeindewohnungen sind aber gewidmete Baugründe. Jetzt gibt es eine Chance. Mit den geplanten Verkäufen der Kasernegrundstücke könnten Teile davon für die Errichtung von Gemeindewohnungen gesichert werden. Aber auch der Bund ist hier auf-

gefordert, seinem sozialen Auftrag nachzukommen und nicht nur die Interessen von Immobiliengesellschaften zu sehen.

Prächtige Kulturstätten in der Innenstadt reichen nicht aus, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu ermöglichen.

Wir haben jetzt die Möglichkeit, zu einem Grundstück mit guter öffentlicher Verkehrsanbindung und Infrastruktur zu kommen. Diese Gelegenheit dürfen wir nicht vorbeigehen lassen. Gelingen wird das meiner Auffassung nach aber nur, wenn die gesamte Stadtregierung Wohnen nicht zur Gänze dem Markt, den Banken und den großen Baufirmen überlässt, sondern diese Aufgabe selbst in die Hand nimmt. Ich hoffe, dass wir in dieser Sache gemeinsam an einem Strang ziehen können. Graz braucht nämlich mehr Gemeindewohnungen.

Ihre Stadträtin Elke Kahr

Tel. 872 2060

stadtraetin.kahr@stadt.graz.at



Für neue
Gemeindewohnungen
in den alten Kasernen
der Stadt.

Graz braucht mehr
Gemeindewohnungen.
Packen wir's an!

